



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

Der vierdte Sonntag in der Fasten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

wir uns / wann wir solches nicht gehalten; wann  
umb sollen wir nicht vilmehr beschähmet werden /  
wann wir Gott täglich wider unser Verprechen  
seynd meinaidig worden?

Erkenntnuß seiner selbst.

Bette für die Rätzer und Abtrinnige vom Glauben.

Gebett.

Ghe an / Allmächtiger Gott / der Demüthigen  
Begird / und strecke dein starcke Hand  
unserer Beschützung auß. Durch x.

Der vierdte Sonntag in der Fasten.

Da nun die Menschen das Zeichen sahen / das Jesus  
gethan / sprachen sie: das ist wahrlich der Prophet  
/ der in die Welt kommen soll. Joan. 6.

Innhalt des 5. Evangelij.

Als JESUS von dem Galilaeischen Meer  
die Höhe des Bergs sich begeben / ist ihm das  
Volck hauffen-weis nachgefolget: und  
Er sie abgemattet gesehen / sprach Er / wo wollen  
wir Brod nemmen / dise grosse Menge zu speisen?  
es ware ihm aber zur Antwort / daß man  
mehr / als 5. Gersten Brod / und 2. Fische zu  
den habe. Auff welches Er dann beföhlen / man  
solle das anwesende Volck nider zu sitzen machen  
dessen aber befanden sich ungefähr bey 5000. Mann  
personen. Disen befahle Er / daß seine Jünger  
meldtes Brod und Fische auftheilen sollten: und  
nach deme sie alle sich satt geessen / waren noch  
12. Körbe

Korb voller Stücklein überbliben. Nach dem nun das zusam gehäuften Volk solche Wunderthat gesehen/wolten sie CHRISTUM für ihren König haben. Er aber entzoge sich von ihnen.

## Betrachtung

## Von der Vorsichtigkeit Gottes.

§. 1. Die Vorsichtigkeit Gottes ist ein Würdung der Allmacht / Weisheit / und Güte Gottes. Die Welt zu erschaffen / solche zu erhalten / und diese schöne Ordnung der Geschöpfen unverwirret in ihrem Wesen Hand zu haben / will ein unendliche Macht vonnöthen seyn. Die göttliche Weisheit ist nicht weniger vonnöthen ein schlechte Ammeis / als das helle Welt-Liecht zu erschaffen / und zu führen. Alles aber in seinem Stand zu erhalten / wird ein unbegreifliche Gütigkeit erfordert. Alles dieses erfüllet Er / den Menschen zu erhalten / in der Welt. Lasset uns demnach kein anderes Wunderwerck suchen / auß selbigem die Gottheit zu probiren / dann die Welt selbst / das größte Wunderwerck ist / so Gott gewürcket hat / und ein jedes Geschöpf insonderheit / ist auch insonderheit ein Wunderwerck Gottes. Mein Gott / ich erkenne dein Gütigkeit / in deme / so du erschaffen / dancke dir / daß du dein Absehen so vil auff mich hierin gesezet / will mich auch solcher nicht anderst / als dir zu dienen / gebrauchen.

§. 2. So ist auch die göttliche Vorsichtigkeit in der kleinen Welt / ich will sagen in dem Menschen mit kleiner / als in der grossen. Betrachte wie sich Gott

Erster Theil.

M m

in

in Bestellung und Verwaltung ganger Reiche  
 chen verhalte. Er setzet die Gottlosen ein Zeilung  
 auff den Thron / aber hernach stoffet Er sie mit  
 Spott von demselben herab. Die Ehr- und Güt-  
 reiche seyn in mitten ihrer eingebildten Glückselig-  
 keit unseelig: Die Fromme herentgegen seyn un-  
 ihrem Creuz und Leyden wohl vergnügt / und gedul-  
 stet. Bedencke dich selbst / sihe was für eine  
 Weiß sich Gott gebraucht / dich von den Sünd-  
 fen abzuziehen / und auff ein frommes Leben zu  
 bringen.

S. 3. Ergebe dich demnach gänzlich in die  
 volle Hand diser gütigisten Vorsichtigkeit / über-  
 ihme die Sorg so wohl in Sachen / welche das  
 Zeitliche / als welche das Ewige betreffen. Du  
 verlangest velleicht gesund / reich / hoch angesehen  
 seyn / du bemühest dich alles Fleiß solche zu erhalten  
 will dir doch nicht nach Wunsch hinaus gehn.  
 Nemblich die väterliche Vorsichtigkeit verhindert  
 solches / dieweil sie erkennen / daß alle diese Sünd-  
 so du darmit zeitlich sollest beglückt werden / dich in  
 die ewige Verdambnuß stürzen würden. Lasse Gott  
 mit dir walten / und ergibe dich seinen göttlichen  
 ordnungen. *Voluntas tua corrigatur ad voluntatem  
 DEI, non voluntas DEI detorqueatur ad tuam.*  
*prava enim est tua, regula est illa.* S. August. Dein  
 Willen muß sich nach Gottes Willen richten  
 und nicht der Willen Gottes nach dem deini-  
 gen gekrümmet werden: Dann der deine ist  
 ein verderbter Willen / der seine aber ist die  
 einige Richtschnur unser Seeligkeit. Gleich

Gleichförmigkeit seines Willens mit dem Willen  
Gottes.

Bette für Ausbreitung des göttlichen Wortes.  
Gebett.

**W**ir bitten dich / Allmächtiger Gott / verleshe uns  
gnädiglich / auff daß wir / die unserer aigner  
Sünden halber billich gestraffet werden / durch die  
Eröstung deiner Gnaden erfreuet werden. Durch xc.

Der fünffte Sonntag in der Fasten.

So ich euch die Wahrheit sage / warumb glaubet ihr  
mir nicht? Joan. 8.

Innhalt des 3. Evangelij.

**C**HRISTUS sprache auff ein Zeit zu den Juden:  
welcher unter euch kan mich einer Sünd über-  
weisen? So ich euch aber die Wahrheit sage/  
warumb glaubt ihr mir nicht? auff welches die Ju-  
den geantwortet / nun erkannten sie klarlich / daß  
Er / der HErr / ein Samaritan / und gar mit dem  
Teufel besessen seye. Nachdem aber solche gottsläster-  
liche Falschheit von CHRISTO widerleget worden /  
sagte Er ihnen ferners / welcher seine Wort hören  
werde / der solle nicht sterben ewiglich. Sie aber  
wendeten ein / es seye doch Abraham gestorben / wie es  
dann wahr seyn möge / daß derjenige / welcher  
sein Lehr höret / nicht sterben werde ewiglich?  
CHRISTUS versetzte hintwider / Abraham habe höch-  
stens Verlangen getragen / daß jenige zu sehen / was  
sie sehen ; ja Er seye schon gewesen / ehe Abraham  
geböh-

M m ij